EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

IMPLEMENTIERUNGSVERANSTALTUNGEN ICT-GRUNDBILDUNGEN

2025 - 2026

Ziele



- Die Teilnehmenden kennen die Eckpunkte des neue nationale Standardisierungs- und Qualitätssystem für die Grundbildungen in der ICT
- Sie sind mit dem neuen System vertraut und können es selbst in den Modulen umzusetzen

EHB

Kompetenz: Kompetenzmatrizen einsetzen

Kompetenzband	Beginner	Intermediate	Advanced
Kompetenzmatrix als pädagogisches/andragogisches Instrument anwenden	Ich kann erklären, was eine Kompetenzmatrix ist und wofür sie verwendet werden kann. ☑	Ich kann die Kompetenzmatrix gezielt in der Unterrichtsplanung einsetzen und deren Nutzen für die Lernprozessgestaltung erklären. ☑	Ich kann die Kompetenzmatrix flexibel und kreativ umsetzen sowie andere Lehrpersonen in deren Einsatz anleiten. ○
Unterricht entlang der Kompetenzmatrix gestalten	Ich kann den Zusammenhang zwischen der Kompetenzmatrix und meinem Unterricht aufzeigen. ☑	Ich kann Lernsituationen und Lernaufgaben so planen, dass sie an den definierten Kompetenzen der Kompetenzmatrix ausgerichtet sind. ☑	Ich kann komplexe Lernarrangements entwickeln und reflektieren, die die Kompetenzmatrix vollständig integrieren und individuelle Lernwege unterstützen. ○
Kompetenzeinschätzung mit der Kompetenzmatrix planen	Ich kann den Zusammenhang zwischen der Kompetenzmatrix und den Leistungsnachweisen aufzeigen. ☑	Ich kann geeignete Instrumente zur Leistungserhebung entwickeln, die mit der Kompetenzmatrix verknüpft sind. ☑	Ich kann ein kohärentes Konzept für Kompetenzdiagnostik und Leistungsbeurteilung basierend auf der Kompetenzmatrix gestalten und begründen. ○

☑ E-Learning
○ ☑ Präsenzveranstaltung

EHB

Programm

Programmpunkt	Format (Lead)
Offizieller Start	Plenum (EHB/ICT-BB CH)
Informationen der Trägerschaft (ICT-Berufsbildung Schweiz)	Plenum (ICT-BB CH)
Kompetenzmatrizen und HKO	Plenum (EHB)
Fragen	Plenum
Arbeit mit den Kompetenzmatrizen	In Gruppen (Referent:innen, EHB)
Abschluss	Plenum (EHB/ICT-BB CH)

EHB

Informationen der Trägerschaft

ICT-Berufsbildung Schweiz
Matthias Bauhofer
Leiter berufliche Grundbildung

ICT Berufsbildung
Formation professionnelle
Formazione professionale

Relevanz und Nutzen des neuen Systems

- **Rechtlicher Bestandteil* für die Umsetzung der Berufskunde** in den ICT-Grundbildung am Lernort Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse
- Nationale **Umsetzungsgrundlagen** (**Standardisierung**)
- Nationale **Prozesse** (**Standardisierung**)
- Nationale **Unterstützungs-Aktivitäten** (**Qualitätsmanagement**)
- IKZ - **Interkantonale Zusammenarbeit** je Berufsbild und Lernort (**Effizienz- und Qualitätsgewinn**)

Leitfaden, Konzept, Erläuterungen:
www.ict-berufsbildung.ch/mbk

** neben den Bildungsdokumenten: BBG/BBV, BiVo, BiPla und QV-Ausführungsbestimmung*

Übersicht zu den Grundbildungen (GB) der ICT

Bildungsdokumente
BiVo, BiPla, QV-Ausführungsbestimmung

Verbundpartnerschaft
Lead: Trägerschaft (ICT-BBCH)

Umsetzung (Vollzug)
Betriebliche GB (BOG): **Lehrbetrieb, Berufsfachschule, üK-Anbieter**
Schulische GB (SOG): Ausbildungsinstitut, Berufsfachschule, üK-Anbieter, Betrieb (Praktika)
Informatikmittelschule (IMS): Ausbildungsinstitut, Berufsfachschule, üK-Anbieter, Betrieb (Praktika)

Berufskunde (Module)	ABU (Lekt.)	Betrieblicher Ausbildungsplan

Nat. Standardisierungs- & Qualitätssystem (NSQS)

Kompetenzmatrix

Qualifikationsverfahren
Berufskunde (BK), Allgemeinbildung (ABU), Praktische Arbeit (VPA/IPA)

BK (Erfahrungsnote)	ABU (Prüfung)	VPA/IPA (Prüfung)
Berufsfachschule & üK	Berufsfachsch.	Lehr- / Praktikumsbetrieb

Lehrabschluss (EFZ)

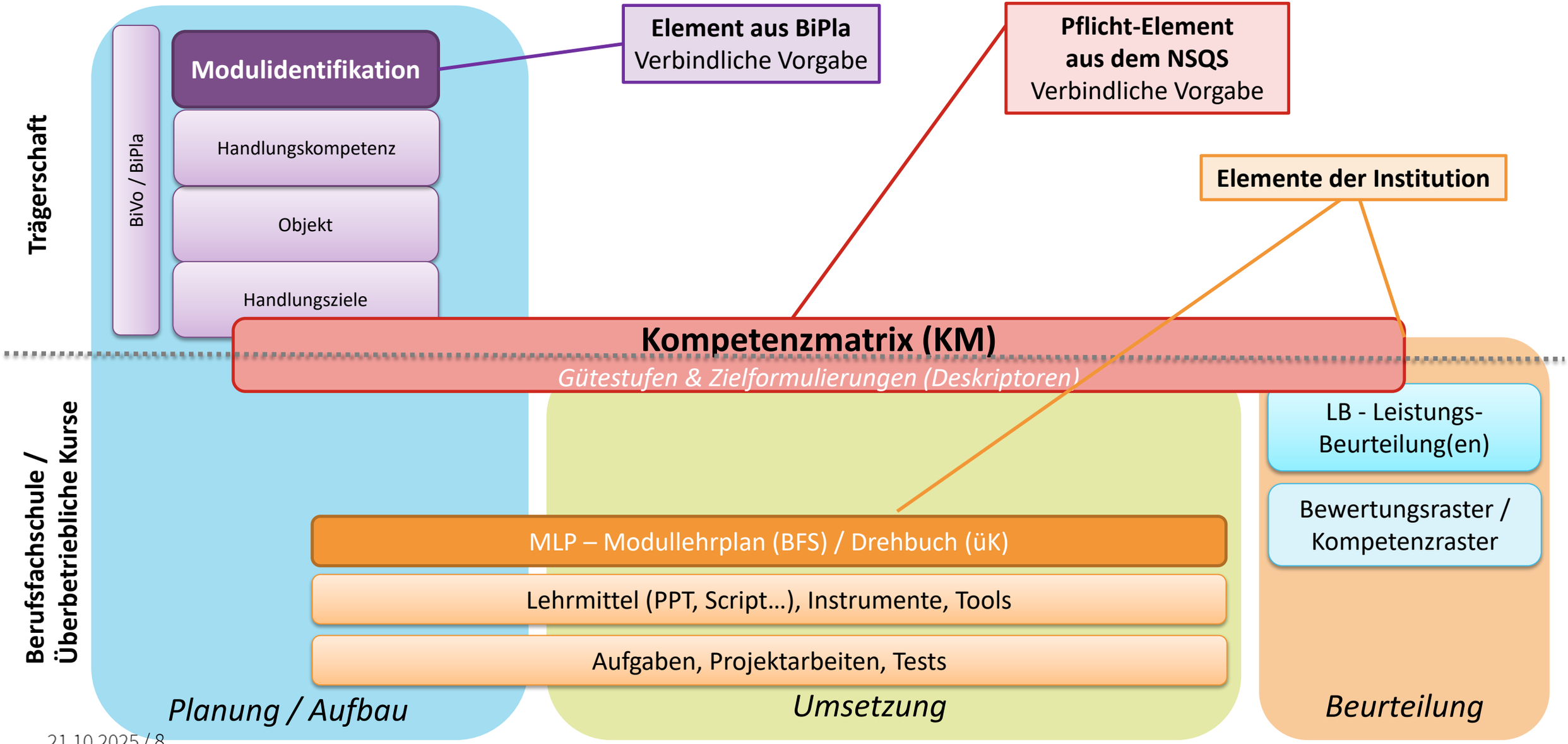
Kanton (Art. 24 BBG)
Lehrbetrieb
Berufsfachschule
üK-Institut

Kanton (Art. 40 BBG)
Prüfungskommission
Prüfungsexperten

ICT-BBCH
(Dienstleistungen)

(Leistungsvereinbarung SBBK – ICT-BBCH)

Einsatz der Module



Prozess- & Publikation *(vgl. Kap.6, S.10 ff im Leitfaden)*

Transfer aus Revision (Trägerschaft)

ICT-Berufsbildung Schweiz

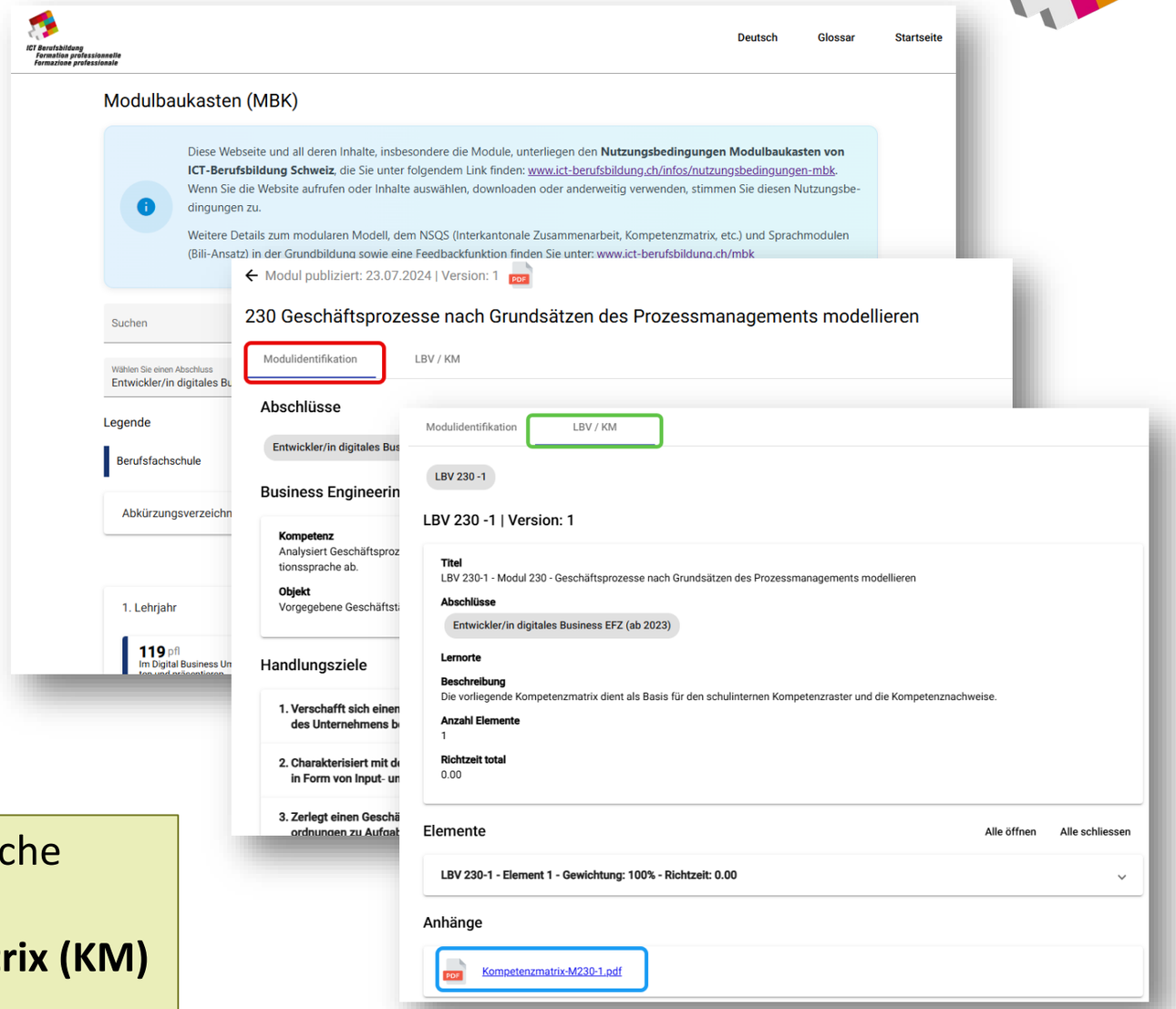
Entwicklung Modul-Sets (IKZ-Gruppe)

IKZ – interkantonale Zusammenarbeitsgruppe der Berufsfachschulen oder üK-Anbieter je Berufsbild
(vgl. Kap.2, S.4 im Leitfaden)

Qualitäts-kontrolle, Freigabe & Sicherstellung

ICT-Berufsbildung Schweiz

Verwendung Lernort



Die einzige und rechtlich verbindliche
Plattform für die Module =
Modulidentifikation & Kompetenzmatrix (KM)
ist: www.modulbaukasten.ch



Implementierung einer tollen Anzeige, in eigenem Register und mit direktem Zugriff auf die Daten der KM, ist in Arbeit.

Roadmap je ICT-Grundbildung

- Die **Entwicklung** einer Kompetenzmatrix (KM) erfolgt in der IKZ - **interkantonalen Zusammenarbeitsgruppe** je Lernort und Berufsbild
- **Übergangsphase: Parallel-Betrieb** von LBV und Kompetenzmatrix ist zulässig
- **Bei bestehenden BiVo:** Entwicklung einer KM **bei Bedarf von Modul zu Modul** (Abwägung Aufwand/Nutzen bspw. bei Anpassungsbedarf einer bestehenden LBV)
- Vollständige Einführung der KM spätestens mit der nächsten Revision des Berufs

- **Kein BIG BANG!** es muss niemand sofort was machen, die Planung ist:

• Entwickler/in digitales Business EFZ (2023)	Eingeführt, bei Start mittels IKZ
• *ICT-Fachfrau / ICT-Fachmann EFZ (2018)*	*Auslaufend, keine Einführung*
• ICT-Fachfrau / ICT-Fachmann EFZ (2026)	IKZ im Aufbau: **n.Koord.-Meeting, Mo, 15.12.25** – 09.00h
• Mediamatiker/in EFZ (2019)	IKZ im Aufbau: **Kickoff Do, 06.11.25** – 09.30h
• Informatiker/in EFZ (2021)	IKZ im Aufbau: *Kickoff 27.08.25*, **Definition Org. bis Dez.25**
• *Mediamatiker/in EFZ (2028)*	*Geplant, mit Revision via IKZ (**Start ab ca. Q2/27**)*

EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

KOMPETENZMATRIZEN UND HKO

Definition Handlungskompetenzorientierung

«Handlungskompetent ist, wer berufliche Aufgaben und **Tätigkeiten** eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel **ausführt**» (SBFI, 2017)

→Lernziele sind **Kompetenzen**

→Der Fokus ist die **Fähigkeit,** das **Handeln**

EHB

Aufgabe der Berufsbildung / Lernorte

Die Lernorte gestalten ihr Bildungsangebot handlungskompetenzorientiert aus

→Situierung von Wissen

→Handlungsorientiertes Lernen

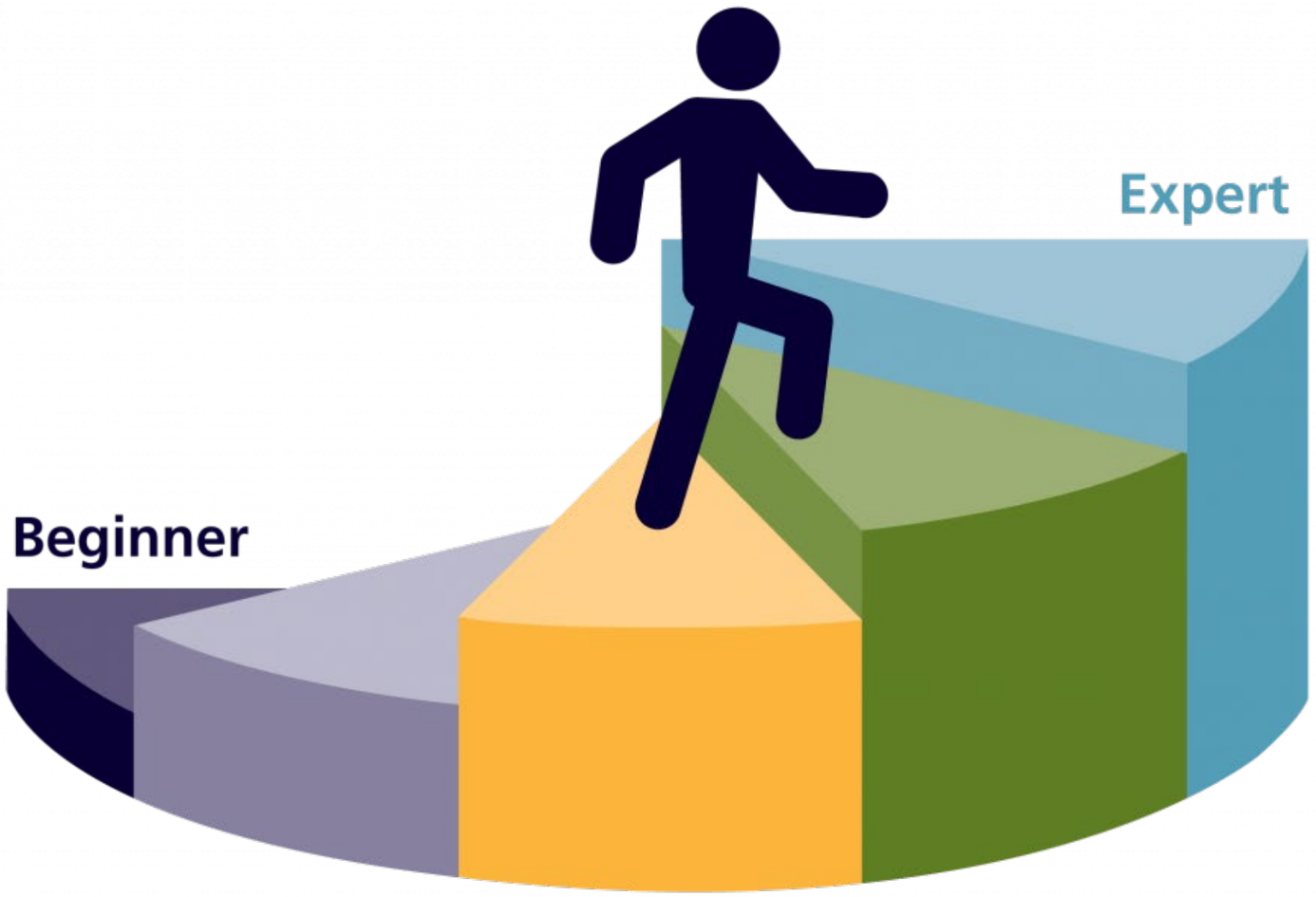
→Theorie und Praxis

→Praxisnahe Leistungsüberprüfung



EHB

Entwicklung einer Kompetenz



Kompetenzen werden schrittweise entwickelt

→Ressource 1

→Ressource 2

→…

→Ressource n

Und zur Kompetenz «verknüpft»

EHB

Rolle der Kompetenzmatrix

- Die Kompetenzmatrix mit ihren Gütestufen definiert **Schritte im Kompetenzaufbau**
- Sie zeigt den Anspruch an die kompetenten Berufsperson und macht den **Weg** dorthin für Lehrpersonen und Lernende **transparenter**



EHB

TL;DR

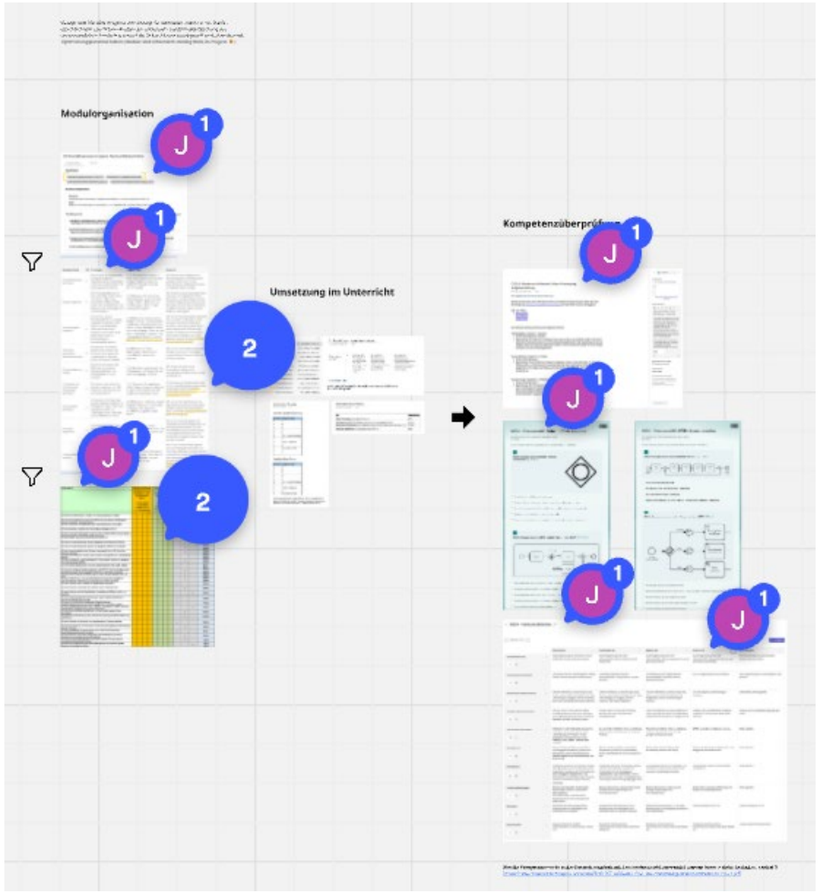
- Die Kompetenzmatrix ist eine Orientierung für Unterricht, Übungen, Projekte
- Mit den Gütestufen, kann über einen Zeitraum hinweg der Kompetenzaufbau schrittweise geplant werden
- Die Deskriptoren sind die Basis für die Leistungseinschätzung («Prüfungen») → durch die kompetenzorientierte Formulierung, muss ein «**Können**» gezeigt werden

EHB

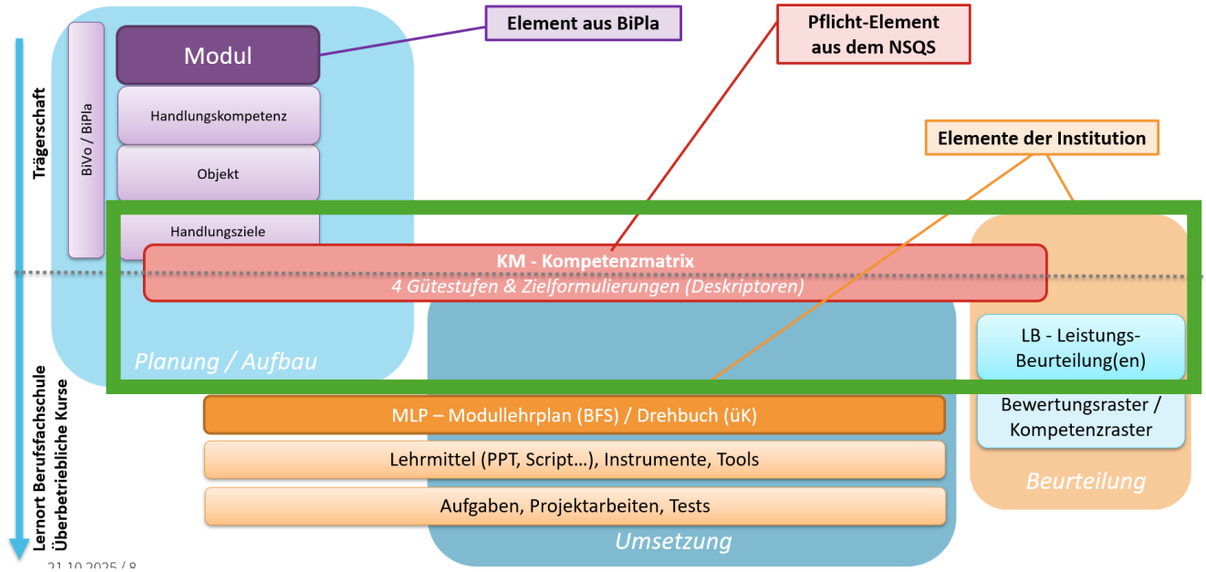
Arbeit mit Kompetenzmatrizen

Erfahrungstausch und Workshop

Kompetenzmatrix in der Praxis



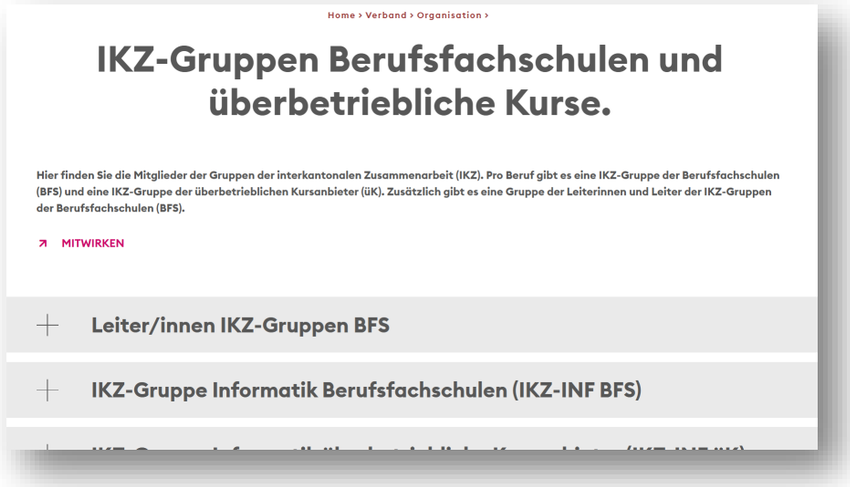
Gruppenaustausch



1) Welche Leistungsnachweise verwende ich typischerweise in meinem Modul? Wie kann ich die Verbindung zur Kompetenzmatrix herstellen (Leistungsziele, Raster etc.)?
2) Führt die Matrix zu einer Veränderung meines Unterrichts? Notwendigkeiten? Chancen?
3) Wie könnte die Kompetenzmatrix den Unterricht weniger handlungskompetenzorientiert machen (paradoxe Intervention)?
4) Was brauchst du noch?

Nächste Schritte

- Do it
  - Aufnahme des gelernten in die Umsetzung
  - Verbreitung des gelernten und der erhaltenen Unterlagen *(öffentlich bei ICT-BBCH unter «Modulbaukasten» abrufbar)* an die Kolleginnen und Kollegen am Institut
- Übersicht der Institute je IKZ-Gruppen
  https://www.ict-berufsbildung.ch/verband/organisation/ikz-gruppen



- Meldung zur Mitwirkung interkantonalen Zusammenarbeit (IKZ)
  via Formular «**MITWIRKEN**» auf unserer Webseite *(Link unter IKZ-Gruppen)*

EHB

EIDGENÖSSISCHE
HOCHSCHULE FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

ABSCHLUSS

Herzlichen Dank…

… für die aktive Teilnahme und das Interesse



EHB